



AUF DER BANK

Folge 13: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.

Einstieg in das Thema „Ein Konto eröffnen“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem ersten Hören: Wichtige Wörter verstehen			
	PL	1. Die Bücher sind zu. Fragen Sie die TN, ob sie ein Konto haben und/oder ob sie schon einmal auf einer Bank oder Sparkasse waren. Was haben die TN dort gemacht? Während einige TN erzählen, notieren Sie wichtige Wörter, die die TN benutzen, an der Tafel, z. B. „das Konto“, „der Kontoauszug“, „der Bankomat“ etc.		
	PA	2. Die TN machen die Bücher auf, schauen sich den Kontoauszug an und ordnen die Zahlen den Begriffen zu. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 der Kontoauszug, 2 die Kontonummer</i>		
	PL	3. Fragen Sie die TN, was es auf dem Auszug noch gibt. Lassen Sie die TN erklären.		
2	Nach dem ersten Hören: Die Kerninformation verstehen			
	EA	1. Die TN schauen sich die Fotos an, hören die Foto-Hörgeschichte und kreuzen ihre Lösung an. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: a mit ihrer Bank. b ein Konto eröffnen.</i>	CD 2/22–29	
	PA	2. <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie an jedes Paar zwei oder drei zerschnittene Gespräche der Kopiervorlage. Die TN bringen die Gespräche in eine sinnvolle Reihenfolge. Danach lesen die Paare die Gespräche mit verteilten Rollen in der Reihenfolge der Bilder der Foto-Hörgeschichte laut im Plenum, sodass einmal die komplette Geschichte gelesen wird. Bei Gesprächen mit drei Personen liest ein TN eines anderen Paares mit. In Kursen mit ungeübteren TN erhalten die Paare nur ein Dialogkärtchen. Zur Kontrolle hören die TN die Foto-Hörgeschichte noch einmal.	KV L13/FHG, CD 2/22–29	
				
3	Nach dem zweiten Hören: Schlüsselinformationen verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aussagen und verbinden zunächst aus dem Gedächtnis. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
				
	EA/PA	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte, wenn nötig auch mehrere Male, und korrigieren. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b Aber das möchte Frau Aigner nicht, weil sie ihr dort immer etwas verkaufen wollen.; c Dort eröffnet Frau Aigner ein neues Konto. Die Bank kümmert sich auch um ihr altes Konto.; d NMC ist eine Telefongesellschaft. Auch Frau Aigner ist Kundin dort.</i>	CD 2/22–29	
	EA	3. Schreiben Sie die Sätze aus a an die Tafel. Lassen Sie dann einige Zeilen Platz und schreiben Sie die Sätze aus b an die Tafel. Fragen Sie die TN, was zwischen diesen beiden Aussagen noch passiert, z. B. „Er soll den Firmennamen im Internet nachschauen. Doch er hat keine Zeit, weil er in die Arbeit muss.“. Bitten Sie die TN, einen oder zwei Sätze zu formulieren, und schreiben Sie diese in die Lücke. Verfahren Sie mit c–d ebenso.		
4	Nach dem Hören: Über eigene Erfahrungen sprechen			
	PL	1. Schreiben Sie „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, was das bedeuten könnte. Wenn die TN keine passenden Ideen haben, erklären Sie, dass sich diese Redensart auf Frau Aigner und ihren Ärger mit ihrer Bank bezieht. Sie soll nicht lange warten, sondern sofort etwas tun, nämlich mit Tim zu seiner Bank gehen. Erklären Sie den TN, dass „besorgen“ da in der Bedeutung von „etwas erledigen“ benutzt wird und „etwas verschieben“ da „etwas nicht sofort, sondern später tun“ heißt.		






WPA	2. Die TN gehen im Kursraum herum und sprechen mit anderen TN darüber, was sie oft verschieben. Regen Sie die TN an, kleine Gespräche zu führen und auch nachzufragen.		
-----	--	--	--

A KÖNNEN SIE MIR SAGEN, WAS ICH DA TUN MUSS?

Indirekte Fragen mit Fragepronomen

Lernziel: Die TN können am Bankschalter um Informationen bitten und über Banken sprechen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der indirekten Fragen mit Fragepronomen		
EA/PA/ PL	1. Die TN hören das Gespräch, ergänzen dann die Aussagen im Buch und die Tabelle im Grammatik-Kasten. Danach Kontrolle im Plenum. Fragen Sie die TN noch einmal, was Frau Aigner von der Frau in der Bank wissen möchte. Die TN formulieren die Frage mit eigenen Worten. <i>Lösung: was ich da tun muss, was ich gesagt habe; Tabelle: Wissen Sie (noch), was ich gesagt habe?</i>	CD 2/30	
PL	2. Notieren Sie die Beispiele aus dem Gespräch an der Tafel. Zeigen Sie den TN anhand des Tafelbilds, dass das Verb in der indirekten Frage ans Satzende rückt. Heben Sie hervor, dass diese Art der Frage mit allen Fragewörtern („wer“, „wie“, „wo“, „was“, „warum“ etc.) möglich ist und zusammen mit bestimmten einleitenden Formulierungen wie z. B. „Können Sie mir sagen, ...?“ oder „Weißt du, ...?“ benutzt werden, um eine Frage höflich zu machen. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 78) hin. Die kleine Übung rechts bearbeiten die TN erst im B-Teil. Weitere einleitende Formulierungen finden die TN bei den Redemitteln „Situation/Verständnis sichern: Können Sie mir sagen, ...?“ (Kursbuch, S. 79). Die kleine Übung rechts eignet sich als Hausübung.		
<div style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px;"> <p>Was muss ich da tun?</p> <p>→ Können Sie mir sagen, was ich da tun muss?</p> <p>Was habe ich gesagt?</p> <p>→ Wissen Sie noch, was ich gesagt habe?</p> </div>			
A2	Anwendungsaufgabe zu indirekten Fragen mit Fragepronomen		
PL	1. Die TN schauen sich das Foto im Buch an. Klären Sie die Situation: Jemand möchte am Bankschalter ein Konto eröffnen. Wenn einige TN aus Ihrem Kurs schon ein Konto haben, können sie den anderen erzählen, wie die Kontoeröffnung abgelaufen ist, was sie dazu gebraucht haben etc. Notieren Sie neue Wörter an der Tafel.		
PL	2. Deuten Sie noch einmal auf den Grammatik-Kasten oder auf das Tafelbild und erinnern Sie die TN daran, dass man Fragen so höflicher formulieren kann. Der TN liest die Sprechblase und die indirekte Frage in Beispiel a vor.		
EA/PA	3. Die TN formen die direkten Fragen aus den Beispielen b – e ebenfalls in indirekte Fragen um. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie mit den TN ggf. unbekanntem Wortschatz. Wer mit der Aufgabe fertig ist, überlegt sich weitere Fragen auf der Post, im Supermarkt, im Amt. <i>Lösung: b wie lange man auf die Bankomatkarte warten muss? c wo man Geld abheben kann? d wann die Banken offen sind? e wo ich Kontoauszüge bekommen kann?</i>		

	EA/HÜ	Arbeitsbuch 1–2		
	EA/PA/ HÜ Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 3: im Kurs: Die TN machen sich noch einmal die Verbstellung in direkter bzw. indirekter Frage bewusst. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
A3 Aktivität im Kurs: Über Banken sprechen				
a	EA	1. Die TN schauen sich die Fragen an. Klären Sie, wenn nötig, unbekanntes Vokabular. Dann machen sich die TN in Stillarbeit Notizen zu den Fragen. <i>fakultativ:</i> Wenn die TN kein eigenes Konto haben, bringen Sie Prospekte oder entsprechende Informationen aus dem Internet mit. Die TN suchen die Informationen und machen sich Notizen. TN mit Smartphone können auch die Seite einer Bank aufrufen und dort nach den Informationen suchen. Geben Sie dazu einige Namen von Banken an der Tafel vor.		
		Sie können die TN auch als Hausübung Informationen zu Banken im Kursort sammeln lassen. Die TN befragen sich dann gegenseitig nach verschiedenen Banken.		
b	PA 	2. Die TN lesen das Beispiel und sprechen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über ihre Bank, indem sie sich gegenseitig indirekte Fragen stellen. Sie notieren die Antworten in a. TN, die schneller fertig sind, notieren noch weitere Fragen.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 4		
	EA/HÜ 	Arbeitsbuch 5–6: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 5. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 6. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
	PL/PA 	Arbeitsbuch 7–8: im Kurs: Die TN haben schon mehrfach die Satzmelodie in Fragen geübt (z. B. <i>Schritte plus Neu 1 Österreich / Lektion 2 und Lektion 3</i>). Nun können sie die Satzmelodie in indirekten W-Fragen trainieren: Die TN hören die Beispiele aus Übung 7 und markieren die Satzmelodie. Machen Sie sie, wenn nötig, darauf aufmerksam, dass wie in direkten W-Fragen auch in indirekten Fragen die Stimme am Ende nach unten geht. Nach der Einleitungsfloskel (Können Sie mir sagen, ...?) bleibt die Stimme noch auf einem Level, sie wird nicht gesenkt. Übung 8 können die TN in Partnerarbeit machen und dabei die richtige Satzmelodie üben. Regen Sie die TN dazu an, eigene Fragen zu finden.	AB-CD 47	

B DARF ICH FRAGEN, OB SIE ... DABEI HABEN?

Indirekte Fragen mit dem Fragepronomen *ob*

Lernziel: Die TN können sich über Konditionen und Zahlungswege informieren.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1 Präsentation der indirekten Fragen mit dem Fragepronomen <i>ob</i>				
	EA/PA	1. Die TN schauen sich die Fotos an und ordnen die Aussagen in den Sprechblasen den Personen zu. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Können Sie bitte einmal nachschauen, ob das Kriminelle sind?; B Darf ich fragen, ob Sie Ihren Ausweis dabei haben?</i>		

<p>PL/PA</p>	<p>2. Schreiben Sie die Fragen ggf. noch einmal an die Tafel und machen Sie deutlich, dass auch bei dieser Frage das Verb am Ende steht. Fragen Sie die TN, wie die direkte Frage lautet, und schreiben Sie sie unter die indirekten Fragen. Zeigen Sie anhand des Beispiels auf, dass bei Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden, nach einleitenden Höflichkeitsformeln „ob“ eingefügt werden muss.</p> <p>Darf ich Sie fragen, (ob) Sie Ihren Ausweis dabei haben?</p> <p>→ Haben Sie Ihren Ausweis dabei? Ja./Nein.</p> <p>Können Sie bitte einmal nachschauen, (ob) das Kriminelle sind?</p> <p>→ Sind das Kriminelle? Ja./Nein.</p> <p>Weisen Sie die TN auch auf den Grammatik-Kasten im Buch und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 78) hin. Die kleine Übung rechts können die TN zur Vertiefung direkt im Anschluss in Partnerarbeit bearbeiten.</p> <p><i>Musterlösung: Darf ich fragen, wann der Deutschkurs anfängt?, Wissen Sie, ob ich den Kurs bar bezahlen kann?, Können Sie mir sagen, wann ich die Prüfung machen kann?, Können Sie mir sagen, ob ich ein Buch kaufen muss?</i></p> <p><i>Hinweis: Alternativ können Sie zur Einführung oder auch als Vertiefung den Comic „Der kleine Mann: Geben macht Freude“ (Kursbuch, S. 80) aus „Für zwischen-durch ...“ einfließen lassen.</i></p>	<p>FZ</p>	
<p>EA/HÜ</p>	<p>Arbeitsbuch 9</p>		

<p>B2 Erweiterung des Wortfelds „Bank“</p>			
<p>EA/PA</p> <p>↔</p>	<p>1. Diese Aufgabe dient der Vorbereitung auf B3. Die TN ordnen den neuen Wörtern die passenden Erklärungen zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: a Man bezahlt nicht die ganze Summe auf einmal, sondern z. B. monatlich einen bestimmten Betrag.; b Geldscheine und/oder Münzen.; c Man bezahlt sie, wenn man sich Geld leiht. Oder man bekommt sie, wenn man Geld spart.</i></p>		
<p>EA/HÜ</p>	<p>Arbeitsbuch 10</p>		

<p>B3 Anwendungsaufgabe zu indirekten Fragen mit dem Fragepronomen ob</p>			
<p>PL</p>	<p>1. Zeigen Sie die Fotos und klären Sie gemeinsam mit den TN die Situationen.</p>	<p>Folie/IWB</p>	
<p>EA/PA</p>	<p>2. Die TN lesen und ergänzen die Sätze mit „ob“. Dann hören die TN die Gespräche und vergleichen.</p> <p><i>Lösung: a ob ich in Raten zahlen kann, b ob Sie auch Kreditkarten akzeptieren</i></p>	<p>CD 2/31–32</p>	
<p>PL</p>	<p>3. Weisen Sie die TN an dieser Stelle auch auf die Wortstellung in indirekten Fragen mit Modalverben hin. Machen Sie ein Beispiel an der Tafel. Machen Sie anhand des Tafelbilds deutlich, dass „können“ in der direkten Frage am Satzanfang steht, in der indirekten Frage aber am Satzende stehen muss. Geben Sie auch ein Beispiel im Perfekt, indem Sie einen TN fragen: „Können Sie mir sagen, ob Sie schon einmal etwas auf Raten gekauft haben?“ Erweitern Sie das Tafelbild entsprechend.</p> <p>Kann ich in Raten zahlen?</p> <p>Weißt du, (ob) ich in Raten zahlen kann?</p> <p>Haben Sie schon einmal auf Raten gekauft?</p> <p>Ich möchte wissen, (ob) Sie schon einmal auf Raten gekauft haben?</p> <p><i>Hinweis: Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN noch einmal auf das erste Gespräch. Da wird eine Warnung ausgesprochen: „Aber pass auf!“ Eine weitere Phrase finden die TN unter „Jemanden warnen: Pass auf!“ (Kursbuch, S. 79).</i></p>		


PA	4. <i>fakultativ</i> : Die TN finden sich paarweise zusammen. Kopieren Sie die Kopiervorlage für jedes Paar und zerschneiden Sie sie in die Teile A und B. Die TN erfragen gegenseitig die fehlenden Informationen auf ihrem Blatt.	KV L13/B3	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 11		
B4 Aktivität im Kurs: Personensuchspiel			
PL	<p>1. Die TN lesen die Aufgabe und die Fragen. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann lesen drei TN das Beispiel. Machen Sie klar, dass nur dann ein Name in die Liste eingetragen werden darf, wenn der entsprechende TN die Frage bejaht hat. Bei „Nein“ muss ein anderer TN gesucht werden. Wer zuerst zu jeder Frage eine Person gefunden hat, ruft „Stopp!“ und beendet damit das Spiel.</p> <p><i>Hinweis</i>: Weisen Sie die TN noch einmal auf die Redemittel „Höflich fragen: Können Sie mir sagen, ...“ (Kursbuch, S. 79) hin, in der die TN weitere mögliche Einleitungssätze finden. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie die TN da geeignete Einleitungssätze für das Spiel aussuchen lassen und sie an der Tafel aufschreiben lassen, damit sie während des Spiels für alle sichtbar sind.</p>		
PL	<p>2. In einer Abschlussrunde berichten die TN im Plenum, was sie über die anderen erfahren haben.</p> <p><i>Hinweis</i>: Zur Auflockerung und als Abschluss des Themas passt hier das Spiel „Wer bin ich?“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.79).</p> <p><i>Hinweis</i>: Da passt thematisch „Fokus Beruf: Versicherungen für Arbeitnehmer“ (Arbeitsbuch, S. 83).</p>	FZ	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 12		
EA/PA/ HÜ	<p>Arbeitsbuch 13–14: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 13. Geübtere TN bearbeiten in Stillarbeit außerdem auch Übung 14. Ungeübtere TN bearbeiten Übung 14 zu zweit und beschränken sich auf ein oder zwei Gespräche. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden. Einige TN können ihre Gespräche vorlesen.</p>		

C DORT KÖNNEN SIE IHR KONTO PRÜFEN LASSEN.

Das Verb *lassen*

Lernziel: Die TN können über Dienstleistungen sprechen und Informationen zu Dienstleistungen verstehen.


Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation des Verbs <i>lassen</i>		
EA/PA	<p>1. Die TN schauen sich die Zeichnungen an und lesen die Sätze. Sie kreuzen an, was Frau Aigner selber macht und was sie machen lässt. Danach Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung</i>: Ich putze die Stiege. – Das macht sie selber. Ich lasse das Fahrrad reparieren. – Das machen andere für sie.</p>		

C3		Aktivität im Kurs: Über Dienstleistungen sprechen			
	GA	1. Die TN arbeiten zunächst in Gruppen und überlegen, was man selber machen kann und was man machen lässt. Jede Gruppe erhält genügend Zettel und notiert auf jeden Zettel Stichworte wie im Buch: „Wohnung renovieren“, „Auto waschen“ etc. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie die Zettel auch daheim vorbereiten und an jede Gruppe austeilen.		Zettel	
	GA	2. Jede Gruppe mischt ihre Zettel und legt sie verdeckt aus. Die TN lesen das Mustergespräch im Buch. Der jüngste TN zieht einen Zettel und fragt einen TN nach der notierten Dienstleistung. Dieser antwortet. Regen Sie die TN dazu an, ausführlich zu antworten, die Antwort zu begründen. Dann zieht der nächste TN etc. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt thematisch auch das Lied „Leben lassen“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 81).		Zettel	
	EA/HÜ Schreib- training	Arbeitsbuch 21: im Kurs: Die TN beantworten das E-Mail nach den Vorgaben. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.			
	EA/HÜ Prüfung	Arbeitsbuch 22: Diese Übung dient als Vorbereitung auf Lesen, Aufgabe 1 der Prüfung <i>ÖIF-Test Neu</i> und auf Lesen, Teil 2 der Prüfung <i>Deutsch-Test für Österreich</i> . Erklären Sie den TN, dass es für genau eine Aufgabe keine Lösung gibt. Weisen Sie die TN auch auf den Lerntipp hin. Die TN dürfen in der Prüfung auch markieren und unterstreichen.			

D KONTOERÖFFNUNG, BANKOMATKARTEN UND BANKOMAT







Lernziel: Die TN können ein Gespräch am Bankschalter verstehen und am Bankschalter um Hilfe bitten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Hörverstehen: Am Bankschalter ein Konto eröffnen			
	EA/PL	1. Die TN lesen die Aussagen. Klären Sie ggf. unbekanntem Wortschatz.		
	EA/PA	2. Die TN hören das Gespräch am Bankschalter so oft wie nötig und kreuzen an. Dann vergleichen sie mit einem anderen TN ihre Lösung. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: b seinen Pass., seinen Meldezettel., seinen Lohnzettel., c den PIN-Code für das Online-Banking., die EC-Karte., die Geheimzahl.</i>	CD 2/33	
	PL/GA/ WPA	3. <i>fakultativ:</i> Erarbeiten Sie mit den TN an der Tafel Erklärungen zu den folgenden Begriffen aus D1: „Überziehungsrahmen“, „Pass“, „Meldezettel“, „Ausweis“, „Lohnzettel“, „PIN-Code“, „Bankomatkarte“, „Broschüre.“ Die TN erhalten Kärtchen und erstellen ein Memo-Spiel, indem sie auf eine Karte einen Begriff und auf eine andere die entsprechende Erklärung schreiben. Die TN mischen die Karten und legen sie verdeckt aus. Die TN decken wie beim Memo-Spiel immer nur zwei Karten auf und versuchen, zu einem Begriff die passende Erklärung zu finden.	Kärtchen	

D2 Leseverstehen: Eine Bedienungsanleitung verstehen			
PL/EA/ PA	<p>1. Die TN schauen sich die Fotos an und lesen die Anweisungen dazu. Fragen Sie, welche Anweisung zu Foto B und ggf. zu Foto A passt. Die TN ordnen die übrigen Sätze den Fotos zu. Danach Abschlusskontrolle im Plenum. Geben Sie den TN dabei Möglichkeit zu Wortschatzfragen.</p> <p><i>Lösung: A Stecken Sie Ihre Bankomatkarte in den Bankomaten. C Tippen Sie Ihre Geheimzahl ein und drücken Sie die Taste „Bestätigung“. D Wählen Sie den gewünschten Geldbetrag aus. E Sie müssen warten. F Nehmen Sie Ihre Karte wieder. G Nehmen Sie das Geld. H Sie sind fertig.</i></p> <p><i>Variante:</i> Vergrößern und kopieren Sie die Fotos. Die TN kleben je ein Foto auf ein Plakat und schreiben die passende Anweisung darunter. Die Plakate werden in der richtigen Reihenfolge im Kursraum aufgehängt.</p>	Kopien von den Fotos der Foto-Hör-geschichte, Plakate	
PL	<p>2. Sprechen Sie bei Interesse der TN noch weiter über das Thema, indem Sie die TN nach ihren Gewohnheiten fragen, d. h. ob und ggf. zu welchem Zweck sie z.B. die Serviceterminals ihrer Bank nutzen und in welchen Alltagssituationen sie sonst einen Automaten bedienen (Monatskarten für die öffentlichen Verkehrsmittel, Bahnfahrkarten etc.).</p>		
TIPP		Mit dem Smartphone können die TN ähnliche Fotos wie im Buch schnell selber erstellen und anderen TN beschreiben, was man tun muss. Sammeln Sie dazu Ideen an der Tafel, welche Automaten die TN vorstellen könnten.	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 23	AB-CD 48	
D3 Aktivität im Kurs: Rollenspiel			
a PA 	<p>1. Die TN lesen die Arbeitsanweisung und die Beispiele. Danach schreiben die TN drei Kärtchen mit Problemen. Ungeübtere TN dürfen pro Paar eine Karte mit einem Problem aus dem Buch abschreiben. Geübtere TN schreiben drei eigene Probleme und danach übertragen sie die Probleme aus dem Buch auf drei Karten.</p>	Karten	
b PL/HÜ	<p>2. Ein TN liest das Beispiel in der Sprechblase vor. Schauen Sie sich dann gemeinsam mit den TN die anderen Phrasen aus dem Redemittelkasten im Buch an. Besprechen Sie mit den TN die Unterschiede. Einige sind neutrale Bitten um Hilfe, aber „Ich weiß nicht, was ich jetzt tun soll?“ und „Was soll ich denn jetzt machen?“ sind emotionaler formulierte Bitten, die nur in sehr schwierigen Situationen benutzt werden. Machen Sie mit den TN zunächst Beispiele dazu, die nicht aus dem Thema „Bank“ kommen, damit die TN den emotionalen Gehalt verstehen. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel zu „Um Hilfe bitten: Können Sie mir helfen?“ und „Unkenntnis äußern: Keine Ahnung!“ (Kursbuch, S. 79) hin. Die kleine Übung rechts eignet sich als Hausübung.</p>		
GA 	<p>3. Die TN bilden Kleingruppen und mischen ihre Karten aus a. Ein TN zieht eine Karte und formuliert eine Bitte zu dem Problem. Dann zieht ein weiterer TN etc. In Gruppen mit geübteren TN reagiert der jeweils linke TN auf die Bitte.</p> <p><i>Hinweis:</i> Da können Sie „Fokus Alltag: Kommunikation mit Versicherungen“ (Arbeitsbuch, S. 82) einflechten.</p>	Karten	
TIPP		Die Gruppen können nach einem Durchgang ihre Karten mit einer anderen Gruppe tauschen.	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 24–25	AB-CD 49–51	

E RUND UMS GELD

Lernziel: Die TN können Gespräche zum Thema „Geld“ verstehen und schreiben.



	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Vorwissen aktivieren: Alltägliche Situationen auf der Straße			
	EA/PA 	1. <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie die Kopiervorlage an die TN. Die TN lösen mithilfe der Zeichnung im Kursbuch Übung 1. Abschlusskontrolle im Plenum. Geübtere TN schreiben ohne Kopiervorlage auf, was auf dem Bild passiert. Machen Sie in dem Fall ein Beispiel im Plenum: „Jemand findet eine Geldtasche.“	KV L13/E1 und E2	
	EA/PA 	2. Die TN schauen sich die Zeichnung im Buch an und ordnen die Wörter zu. Schnellere TN finden noch weitere Wörter zum Bild. Danach Kontrolle im Plenum. Die TN zeigen dazu in der Zeichnung auf den Gegenstand. <i>Lösung: A der Überfall; B das Menü; C die Spendendose; D der Parkschein, der Strafzettel; E die Geldtasche</i> <i>Hinweis:</i> Zur Vorbereitung und Anregung der Fantasie der TN im Hinblick auf das Schreiben eigener kleiner Gespräche in E3 eignet sich der Comic „Der kleine Mann: Geben macht Freude“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 80).	Folie/IWB 	
	PL	3. Sammeln Sie mit den TN an der Tafel Formulierungen zu den Wörtern unter der Zeichnung: „eine Spende geben“, „Spenden sammeln“ etc.		
E2	Hörverstehen: Kurze Gespräche über Geld verstehen			
	EA 	1. Die TN lesen die Aussagen und hören die Gespräche so oft wie nötig. Sie kreuzen an, was richtig ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>fakultativ:</i> Ungeübtere TN bearbeiten zuerst Übung 2 der Kopiervorlage. Sie können auch für alle nur eine der beiden Aufgaben vorgeben und die zweite Aufgabe weglassen. <i>Lösung: richtig: B Der Ober will die Polizei rufen. C Die Frau spendet Geld für die Kinderhilfe. D Der Autofahrer hat kein Kleingeld.; Der Autofahrer ist böse, weil er einen Strafzettel bekommt. E Die beiden Leute sagen, dass die Geldtasche ihnen gehört.</i>	CD 2/34–38, KV L13/E1 und E2	
	PA 	2. <i>fakultativ:</i> Die TN lesen die Fragen in Übung 3 der Kopiervorlage und fassen die Kernaussagen der Szenen noch einmal mündlich in eigenen Worten zusammen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN führen Sie zu den Fragen ein Gespräch im Plenum.	KV L13/E1 und E2	
E3	Aktivität im Kurs: Rollenspiel zu Situation F			
	GA	1. Die TN verdecken die Seite 77 mit einem Heft. Zu dritt schauen sich die TN die Szene F an und schreiben ein Gespräch.	Folie/IWB	
	GA	2. Die Gruppen geben ihr Gespräch an eine andere Gruppe weiter, die das „Manuskript“ zunächst auf sprachliche Fehler hin liest und korrigiert. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	GA/PL 	3. Die Gruppen spielen das Gespräch, das sie gerade korrigiert haben, im Plenum vor. Eine Gruppe trägt zusätzlich das Gespräch aus dem Buch vor. <i>fakultativ:</i> Wenn die TN Spaß an den Rollenspielen haben oder schneller fertig sind als andere Gruppen, können sie noch weitere Gespräche zu anderen Situationen auf der Zeichnung schreiben und sie vorspielen.		

TIPP	<p>Geben Sie jeder Gruppe einen Namen (A, B, C ...) und stellen Sie auf Ihrem Schreibtisch für jede Gruppe ein Papierschild auf, auch eins für das Gespräch aus dem Buch. Verteilen Sie an jeden TN fünf Zündhölzer und erklären Sie: Die Zündhölzer sollen für die lustigsten oder interessantesten Gespräche vergeben werden. Jeder kann dabei seine Zündhölzer an verschiedene Gruppen verteilen oder auch nur an eine. Die TN überlegen jeder für sich, welche Gespräche ihnen gut gefallen haben, und legen dann ihre Zündhölzer zu den jeweiligen Papierschildern auf Ihrem Schreibtisch. Zählen Sie zusammen: Welche Gruppe hat die meisten Zündhölzer bekommen? Zur „Belohnung“ darf diese Gruppe ihr Gespräch noch einmal vorführen.</p>
-------------	---

E4	Aktivität im Kurs: Fragen formulieren			
a	PL	1. Schauen Sie sich mit den TN die Fragen im Buch an. Erklären Sie den TN, dass es sich dabei um Fragen handelt, die man nur spekulativ beantworten kann.		
	PA	2. Die TN überlegen sich eine Frage und schreiben Sie an die Tafel. Die Fragen sollten dabei durchnummeriert werden.		
b	PA	3. Die TN spekulieren und schreiben zu jeder Frage eine Antwort.		
c	PL	4. Die Fragen werden im Kurs vorgelesen. Jedes Paar liest seine Antworten dazu vor.		
	PL	5. Führen Sie ein Gespräch darüber, welche Antwort den TN am besten gefallen hat. <i>fakultativ:</i> Sie können die Antwortzettel auch im Kursraum aufhängen. Jedes Paar erhält drei Klebepunkte, die es an die Antworten vergeben kann, die ihm am besten gefallen. Gewonnen hat die Antwort mit den meisten Klebepunkten.	Klebepunkte	
	EA/HÜ Prüfung	Arbeitsbuch 26: im Kurs: Diese Übung bereitet auf den Prüfungsteil Lesen, Teil 5, der Prüfung <i>Deutsch-Test für Österreich</i> und auf den Prüfungsteil Lesen, Teil 3 der Prüfung <i>ÖIF-Test Neu</i> vor.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 27		
	GA	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 13 (siehe PDF-Download 978-3-19-441080-0) anschließen.	KVL13/Wiederholung	
Lektions- tests		Ein Test zu Lektion 13 wird als PDF-Download (978-3-19-441080-0) angeboten. Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 81 hin.	KV L13/Test	

FÜR ZWISCHENDURCH ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Comic	Der kleine Mann: Geben macht Freude (passt z. B. zu B1, E1)		
1	PA	1. <i>fakultativ:</i> Die Bücher sind zu. Verteilen Sie die Kopiervorlage. Die TN schneiden die Bilder aus und legen sie in eine sinnvolle Reihenfolge. Dann vergleichen sie mit einem anderen Paar und erzählen sich gegenseitig die jeweilige Geschichte. Fragen Sie die TN, wie ihre Geschichte heißen könnte. Danach lesen die TN den Comic und vergleichen mit ihrer Version. Sprechen Sie ggf. über die Unterschiede.	KV L13/FZ	
	EA/PL	2. Die TN machen die Bücher auf und lesen den Comic.		
	EA/PA	3. Die TN ergänzen Übung 1. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Geld, Euro, sehen/finden, freuen</i>		
2	PL	1. Schreiben Sie den Titel „Geben macht Freude“ an die Tafel und klären Sie mit den TN die Bedeutung.		

	PL 	2. Die TN erzählen, ob Geben oder Helfen ihnen auch schon einmal Freude gemacht hat. In Kursen mit überwiegend geübten TN schreiben die TN ihre Geschichte. Sammeln Sie die Geschichten ein und lesen Sie sie vor. Die anderen raten, von wem sie ist.		
Spiel		Wer bin ich? (passt z. B. zu B4)		
	PL 	1. Bereiten Sie für jeden TN einen Zettel mit Namen berühmter Personen vor. Achten Sie darauf, dass es Personen sind, von denen Sie annehmen, dass alle TN sie kennen. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie die Namen aller Personen, die gesucht werden, an der Tafel vorgeben, sodass die TN eine Orientierung haben. Kleben Sie nun jedem TN einen Zettel so auf die Stirn, dass der TN den Namen nicht lesen kann.	Zettel, Tesa	
	PL	2. Die TN machen die Bücher auf und schauen sich die Fragen an. Klären Sie, dass direkte Fragen und Fragen nach dem Namen verboten sind.		
	GA	3. Die TN finden sich in Gruppen zusammen und versuchen durch Fragen herauszufinden, wer sie sind. Geben Sie eine Zeit vor, z. B. zehn Minuten.		
Lied		Leben lassen (passt z. B. zu C3)		
1	PL	1. Die Bücher sind zu. Zeigen Sie die Bilder. Fragen Sie die TN, worum es in dem Lied gehen könnte.	Folie/IWB	
	EA/PA	2. Die TN machen die Bücher auf, lesen den Liedtext und ordnen die Wörter zu.		
2	PL	1. Die TN hören das Lied und vergleichen. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Essen, Geschirr, Wäsche, Hemden, Zeitung, Lied, Haare, Garten, Karten</i>	CD 2/39	
		2. <i>fakultativ:</i> Die TN hören das Lied noch einmal und singen mit. Dabei können die TN passende Bewegungen zu den genannten Tätigkeiten machen.	CD 2/39	
3	GA	1. Die TN diskutieren, was sie ihren Roboter alles machen lassen würden.		

FOKUS ALLTAG: KOMMUNIKATION MIT VERSICHERUNGEN

Die TN können Briefen von und an Versicherungen wichtige Informationen entnehmen, z. B. zu Kosten.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vorwissen aktivieren			
	PL	1. Die TN nennen ihnen bekannte Versicherungen und was genau dadurch versichert ist. Sie erzählen auch, welche Versicherungen sie haben und weshalb. Welche Versicherungen braucht man unbedingt, welche sind nach Einschätzung der TN weniger wichtig?		
2	Wortfeld „Versicherung“			
	PL	1. Die TN schauen sich die Zeichnungen an und erzählen kurz, was sie sehen.		
	EA/PA	2. Die TN lesen die Begriffe und ordnen sie der passenden Definition und der passenden Zeichnung zu. Danach Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a – 1 – B, c – 2 – C</i>		

3	Leseverstehen 1: Empfänger und Absender			
	EA/PA	1. Die TN lesen zuerst die Fragen zu den Briefen und dann die Briefe. Sie kreuzen ihre Lösungen an. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen. Danach Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Die Versicherung an eine Person / einen Kunden / eine Kundin: Brief 2, Eine Person / Ein Kunde / Eine Kundin an die Versicherung: Brief 3; b Kfz-Versicherung: Brief 2, Lebensversicherung: Brief 1, Haftpflichtversicherung: Brief 3</i>		
4	Leseverstehen 2: Wichtige Informationen verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aussagen. Sie lesen die Briefe noch einmal und kreuzen ihre Lösungen an. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen. Danach Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b Frau Luegg kann online oder in dem Formular schreiben, wie viele Kilometer sie gefahren ist.; c Die Versicherung soll die Brille bezahlen.</i>		
	Projekt	Vergeben Sie kleine Rechercheaufgaben an die TN: Sie sollen in Kleingruppen z. B. herausfinden, was eine bestimmte Lebensversicherung, Kfz-Versicherung oder Haftpflichtversicherung kostet. Oder sie sollen herausfinden, welche Leistungen in einem bestimmten Tarif einer Kfz-Versicherung inklusive sind etc. Geben Sie dazu eine oder zwei Versicherungen namentlich vor. Weil Versicherungen so unterschiedliche Beiträge verlangen und so unterschiedliche Leistungen anbieten, ist es wichtig, dass Sie diese Aufgabe gut vorbereiten und bestimmte Versicherungen nach bestimmten Kriterien vorgeben. Die TN finden die Lösungen mithilfe der von Ihnen angegebenen (Internet-)Adressen oder Telefonnummern heraus. Die TN präsentieren ihre Lösungen am nächsten Tag im Unterricht. Möglich wäre auch, die TN nach bestimmten Vorgaben, die Sie im Kurs vorher festlegen, auf einem Vergleichsportal das günstigste Angebot heraussuchen zu lassen.		

FOKUS BERUF: VERSICHERUNGEN FÜR ARBEITNEHMER

Die TN können Angebote einer Berufsunfähigkeitsversicherung vergleichen und das günstigste Angebot wählen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausübung gegeben werden.		
1	Leseverstehen 1: Einen Informationstext zur Berufsunfähigkeitsversicherung verstehen; ein Online-Formular eines Vergleichsportals ausfüllen			
a	PL	1. Die Bücher sind zu. Schreiben Sie „Berufsunfähigkeitsversicherung“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, was das ist. Einige TN arbeiten vielleicht oder haben gearbeitet und können dazu etwas sagen. Wenn nicht, können die TN versuchen, aus den beiden Wörtern „Beruf“ und „Unfähigkeit“ auf die Bedeutung zu schließen.		
	EA/PA	2. Die TN lesen den Text und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: 1, 4</i>		
	PL	3. Sprechen Sie mit den TN auch über die Gründe, warum man einen Beruf nicht mehr ausführen kann, z. B. Allergien, Unfälle etc. Fragen Sie die TN, ob es in ihren Herkunftsländern auch solche Versicherungen gibt bzw. was die Menschen machen, die nicht mehr in ihrem Beruf arbeiten können.		

b	EA/PA	<p>4. Die TN schauen sich den Mitarbeiter-Ausweis an und füllen das Online-Formular aus. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Geschlecht: männlich, Geburtsdatum: 01.05.1989, berufliche Tätigkeit: Industriemechaniker, gewünschte monatliche Pension: 1000 EUR.</i></p>		
		<p>Wenn man Versicherungen, Gaspreise, Strompreise etc. vergleichen möchte, um ein günstiges Angebot zu finden, gibt es im Internet sogenannte Vergleichsportale. Da werden mehrere Anbieter miteinander verglichen. Allerdings muss man sehr genau hinschauen, nach welchen Kriterien die Preise verglichen werden. Sprechen Sie mit den TN auch über das Pensionsantrittsalter, das in Österreich für eine männliche Person, die 1989 geboren wurde, bei 65 Jahren liegt. Frauen dürfen im Moment noch früher in Pension gehen, das Pensionsantrittsalter wird aber schrittweise an das der Männer angeglichen. Wer vor dem Pensionsantrittsalter in Pension geht, muss mit einem Abschlag von der zu erwartenden Pension rechnen.</p>		
2	Leseverstehen 2: Aus mehreren Angeboten das passende raussuchen			
	EA/PA	<p>1. Die TN lesen die weiteren Informationen über Ioan und vergleichen dann die Tarife der Berufsunfähigkeitsversicherungen. Sie wählen das für Ioan günstigste Angebot aus. Danach Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Austria/Klassik</i></p>		